

2. Städtepartnerkonferenz zu Nachhaltigkeit
17 Ziele für eine bessere Welt
#17undwir

2015 beschlossen alle Staaten die „Transformation unserer Welt: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ mit 17 Zielen. Sie ist ein Versprechen an alle Menschen auf der Welt Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaften so zu verändern, dass alle gut leben können. Und alle können dabei **mitdenken, mitreden und mitmachen.**

*Vor 200 Jahren machten sich vier ungleiche Partner*innen auf, ein besseres Leben zu finden. Wie die Bremer Stadtmusikanten, sind auch wir auf diesem Weg. Hier in Bremen sowie überall auf der Welt. Durch Freundschaft, Solidarität und Partnerschaft konnten sie Gerechtigkeit und ihre Ziele erreichen. So wollen auch wir es tun.*

Auch Bremen und Bremerhaven sowie unsere Partnerstädte und befreundeten Kommunen, bekennen sich zu den 17 Zielen für eine bessere Welt und setzen sich für die Umsetzung ein.

Es freut uns zu wissen, dass sich bereits viele Menschen und Organisationen mit den 17 Zielen beschäftigen und schon viel machen. Nun möchten wir gemeinsam mögliche Maßnahmen und Ziele besprechen und zukünftige Arbeit gemeinsam planen. Dazu laden wir Sie herzlich ein. Melden Sie sich an unter:
diebevollmaechtigte.bremen.de

Vortag der Konferenz – Auf geht’s! Erste Begegnungen

Tag der Ankunft, Sonntag 3. März 2019

20.00 Bremer Stadtmusikanten, Eröffnungskonzert x zwei – 200jähriges Jubiläum der Bremer Stadtmusikanten und die 2. Städtepartnerkonferenz zu den 17 Nachhaltigkeitszielen: Musik und Geschichte

Ort: St. Stephani Kulturkirche (offene Veranstaltung)

Erster Tag der Konferenz – Wir machen uns auf den Weg

Montag, 4. März 2019 – Konferenztag 1

Auf unterschiedlichen Exkursionen zeigen wir unseren internationalen Gästen aktuelle Beispiele von Nachhaltigkeitsprojekten in Bremen und Bremerhaven.

Bremerhaven

Klimastadtbüro – Quartiermeisterei Alte Bürger – Eine-Welt-Laden – Klimahaus

Bremen Nord

VegeSacker Geschichtenhaus - Junior Guides Bunker Valentin – Stiftung Friedehorst

Bremen Ost

Wurst Case-ZwischenZeitZentrale (ZZZ) – Quartiersbildungszentrum Blockdiek – Mehrgenerationenhaus Vahr

Bremen West

Torfhafen – Altes Pumpwerk – Gemüsewerft – Café Brand

Bremen Süd

Park Links der Weser – Fahrradmodellquartier - Lucie-Flechtmann-Platz und KlimaWerkStadt – Alte Schnapsfabrik

- | | |
|---------------|---|
| 14.30 | Zusammenkommen im Rathaus mit Kaffee, Tee und Gebäck (offene Veranstaltung – Anmeldung erforderlich) |
| 15.00 – 17.30 | Eröffnungsveranstaltung im Rathaus mit Willkommensreden von Dr. Carsten Sieling (Bürgermeister Bremen), Melf Grantz (Bürgermeister Bremerhaven) und Frau Dr. Witteler-Stiepelmann (Referatsleiterin Länder und Kommunen beim BMZ) sowie einer Keynote durch Bundesaußenminister Heiko Maas. |
| 19.00 | Abendempfang im Überseemuseum mit Grußwort der Bevollmächtigten beim Bund, für Europa und Entwicklungszusammenarbeit, Musik und nachhaltigen Projektbeispielen Jugendlicher – Vernetzen und Kennlernen (offene Veranstaltung – Anmeldung erforderlich) |

Ort: Obere Rathaushalle, Bremer Rathaus

Zweiter Tag der Konferenz – zusammen Zukunft planen, zusammenarbeiten

Dienstag, 5. März 2019 – Konferenztag 2

Bremische Bürgerschaft (offene Veranstaltung – Anmeldung erforderlich)

Die Workshops sind der Rahmen zum Austausch von Meinungen und Erfahrungen, um voneinander zu lernen und um gemeinsame Projektideen zu diskutieren. Diese werden von unterschiedlichen Akteuren umgesetzt. **Die Arbeitssprache aller Workshops ist Englisch, eine Flüsterübersetzung kann in Einzelfällen gewährleistet werden.**

9:00 Begrüßung durch Bürgerschaftspräsident Christian Weber (angefragt)

Einführung in die Workshops durch die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)

9:30 – 11:00 Runde 1 - Workshops zu (diese finden parallel statt)

1.1 Sport und Bildung

Spiel- und Übungsformen für die Vermittlung von Bildungsthemen

Der Sport im Allgemeinen und der Fußball im Speziellen besitzen eine hohe Strahlkraft in unserer Gesellschaft und spielen eine wichtige Rolle bei der Persönlichkeitsentwicklung der jüngeren Generation. Dieses Potential zu nutzen und über den Sport für wichtige gesellschaftliche Themen in Kindergärten, Schulen und Vereinen zu sensibilisieren, ist die Idee des Konzepts „Bildung durch Bewegung“.

Bildungsinhalte, wie „gesunde Ernährung“ oder Umweltschutz“ werden in die sportliche Aktivität integriert und mit Bewegungsinhalten verknüpft.

Ziel ist es über die Begeisterung zum Sport, gesellschaftlich relevante Themen altersgerecht zu platzieren und nachhaltig in der Bewusstseinsbildung der Teilnehmer zu verankern.

1.2 Erreichung der SDGs durch wirtschaftliche Zusammenarbeit

Wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Firmen aus unterschiedlichen Ländern am Beispiel eines Rinderprojektes in Ghana

Die SDG müssen integrierte Bestandteile der Gesellschaft sein, um sie zu erreichen und zu erhalten. Eine gute Gelegenheit bietet sich dazu in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Firmen aus unterschiedlichen Ländern. In diesem Workshop stellt Ihnen eine Gruppe von Firmen ein Rinderprojekt in Ghana vor und hofft dieses gemeinsam mit ihnen weiterzuentwickeln.

1.3 SDG-Haushalte

Welche Potentiale und Möglichkeiten bieten sich durch die SDG-konforme öffentliche Haushaltsplanung? Ein besonderer Blick gilt Ungleichheiten

„SDG-Haushalte“ können zur Bestandsaufnahme, Analyse und wirkungsorientierten Steuerung mit Blick auf die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 der UN dienen. In Bremen wird an einem Modellprojekt mit zusätzlicher Wirkungsorientierung gearbeitet. Wie können wir SDG-Haushalte nutzen, um Ungleichheiten zu Bekämpfen?

1.4 Neue Formen und Strukturen in vormalig leerstehenden Orten

Wie kann eine Stadtgesellschaft schlummernde Leerstände und Brachen nachhaltig wiederbeleben?

Seit 12. März 2010 öffnet die ZZZ - ZwischenZeitZentrale Bremen temporär Zeitfenster und Türen, um in Zwischennutzungen zeitlich begrenzt experimentelle Nutzungen und neue Kollaborationen zu erproben, die als Testlauf für die Entwicklung von langfristigen Projekten dienen können. Aus vormalig leerstehenden Orten entwickeln neue Stadtgestalter*innen andere Formen und Strukturen, eine Ästhetik, die durch ihre Einfachheit und Improvisation gekennzeichnet ist. Neue Ideen werden ausprobiert und Überraschungsmomente in der Stadt geschaffen. Veränderte Ansprüche an Stadträume bieten bei geringer Miete Platz für Integration, Interaktion, Partizipation und Start-ups. Zwischennutzungen eröffnen der Stadtplanung neue Handlungsansätze und leisten gleichzeitig einen nachhaltigen Beitrag zum städtischen Wandel. Die Bereitschaft zur Offenheit in Politik und Verwaltung und die Kommunikation auf Augenhöhe sind die Schlüssel zu einer erfolgreichen partizipativen Aneignung und Umdeutung vormalig leerstehender Räume durch die aktive Stadtgesellschaft. Der Ablauf diverser Zwischennutzungen von der ersten vagen Anfrage bis zur erfolgreichen Umsetzung werden an diesem Tage erläutert.

1.5 Gender und Klimaschutz

Warum hängen die beiden Themen so eng zusammen und wie können kommunale Partnerschaften gleichzeitig zu Klimaschutz und zur Geschlechtergerechtigkeit beitragen?

Frauen und Männer tragen unterschiedlich zu den Ursachen des Klimawandels bei. Individuelle CO₂-Bilanzen sind das Produkt von Geschlechterrollen, Verantwortlichkeiten und Identitäten. Durch Ihre von der Gesellschaft erschaffenen Rollen und Verantwortlichkeiten, zum Beispiel, dass sie sich um die Familie zu kümmern haben, sind Frauen anfälliger für die Effekte des Klimawandels. Frauen und

Männer haben unterschiedliche Standpunkte und Präferenzen, wenn es um die Antworten zum Klimawandel geht.

Frauen und Männer sind unterschiedlich von Klimaschutzmaßnahmen betroffen. Dies passiert aufgrund von sozialökonomischen Faktoren, wie die Ungleichheiten beim Einkommen und den beruflichen Entscheidungen. Klimaschutzmaßnahmen müssen dies erkennen und mit einbeziehen um effektiver zu werden und um die Menschenrechte aller zu respektieren.

11:00 – 11:30 Pause mit Getränken

11:30 – 12:45 Runde 2 - Workshops zu

2.1 Das Europäische ERASMUS+ Programm für Schulen

Impulsgeber für gute Bildung an weiterführenden Schulen

2.2 Wir können Klimaschutz – Nachbarschaftsprojekte

Nachbarschaftsprojekte vermitteln bürgernah, was jede*r zum Klimaschutz beitragen kann

Alle können etwas für den Klimaschutz tun. Nachbarschaftsprojekte vermitteln im Quartier bürgernah, was jede*r einzelne im Bereich Mobilität, Ernährung oder Wohnen zum Klimaschutz beitragen kann. Wie das geht, wird hier exemplarisch an zwei von elf Klimaschutzprojekten aus Bremen vorgestellt.

Alke Rockmann Projektleitung „Klimaschutz und Inklusion“ bei der Stiftung Friedehorst

Sonja Pannenbecker, Nachbarschaftsmanagerin für den Klimaschutz „Klimaschutz in Blumenthal – ein Quartier im (Klima-)Wandel“ beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr.

2.3 Nachhaltige öffentliche Beschaffung als Instrument gegen Ungleichheit

Welche Rolle kann eine nachhaltige Beschaffung durch die öffentliche Verwaltung bei der Beseitigung von Ungleichheiten spielen?

2.4 Act now and rise up - energy efficiency in cities

Wie Kommunen dabei unterstützt werden können, von einem strategischen Energiesparplan zu tatsächlichen CO₂-Reduktionen zu gelangen

Das Projekt Act Now! möchte Gemeinden dabei unterstützen, von strategischen Aktionsplänen für Energie zu einer tatsächlichen Reduzierung von CO₂-Emissionen zu gelangen. Energieeffizienz ist der Schlüssel und der Gebäudebestand ist das Schloss, das für einen Beitrag zur Erreichung dieses Ziels gefunden werden muss - eine Möglichkeit, energieeffizienter zu werden, ist den Energieverbrauch zu senken, der zur Regulierung der Temperatur in Gebäuden benötigt wird. Das Projekt befasst sich

mit der Energieeffizienz des bestehenden Gebäudestandes von kleineren und größeren Städten an der Ostsee. Das Ziel des Projektes ist es, die Mitarbeiter der Gemeinden, die an Energieeffizienzmaßnahmen beteiligt sind, zu unterstützen, indem ihr Wissen über Energieverluste erweitert wird, Kompetenzen für die Vorbereitung von Investitionen sowie die Fähigkeiten von privaten Investitionen in Energieeffizienz gefördert zu werden, verbessert werden. Solche Änderungen können auf verschiedenen Ebenen ausgelöst werden, von teuer bis einfach und kostengünstig. ActNow betrachtet insbesondere diese "niedrig hängenden Früchte", mit denen sich bereits vernünftige und kostengünstige Energieeinsparungen erzielen lassen. In unserem Workshop zeigen wir Ihnen einige unserer „niedrigen hängenden Früchte“ und erfahren, ob und wie Sie die Energieeffizienz Ihrer Gemeinden bereits auf kostengünstige Weise verbessern.

2.5 *Wie können wir bestimmte Zielgruppen (bezüglich SDGs) erreichen?*

Wie können Verwaltung, Politik, Schulen oder junge Menschen erreicht werden?

12:45 – 13:45 Mittagspause mit nachhaltiger Verpflegung

13:45 – 15:00 Runde 3 - Workshops zu

3.1 *Inklusive Schulen: Lehrer*innenfortbildung*

... mit Blick auf ein Austauschprogramm mit Namibia und digitalen Unterstützungsangeboten

Inklusive Schule: Lehrer*innenfortbildung/Ausbildung (inclusive Austauschprogramm mit Namibia) und digitale Unterstützungsstrukturen.

3.2 *Wasser ist Leben: Lösungsvorschläge für SDG 6 – Teil 1*

Beziehungen zwischen Nachhaltigkeitszielen verstehen und Ideen- und Lösungsaustausch um Ziel 6 zu erreichen (dieser Workshop dauert von 13:45 – 16:45)

Ein nachhaltiges Wassermanagement ist der Schlüssel für die soziale Entwicklung und den wirtschaftlichen Wohlstand. Die Bremer NRO BORDA ist eine internationale Organisation, die sich für die Umsetzung von SDG6 („Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen“) einsetzt. Während dieses Workshops werden wir uns darauf konzentrieren, alle SDGs abzubilden und die Verbindung zwischen SDG6 und den anderen nachhaltigen Entwicklungszielen zu verstehen. Während des Workshops werden Sie dazu ermutigt, Ihre lokalen Ideen und Lösungen auszutauschen, um SDG6 bis 2030 zu erreichen.

3.3 *Jugendbeteiligung in Städten*

Welche Möglichkeiten bieten sich jungen Menschen zur (politischen) Teilhabe, wie können sie die Nachhaltigkeitsziele umsetzen?

3.4 *Design Thinking & nachhaltige urbane Logistik*

Wir erkunden gemeinsam Herausforderungen und Möglichkeiten für nachhaltige Auslieferungen in der Stadt auf dem letzten Kilometer

Wir werden Herausforderungen und Möglichkeiten für eine nachhaltige Warenlieferung auf dem „letzten Kilometer“ in Städten untersuchen. Die Entwicklung von Ideen für mögliche gemeinsame Projekte mit Fokus auf Cargo-Bike-Lösungen und Konzepten für gemeinsame Logistikeinrichtungen und Selbstbedienungs-Abholpunkte ist das Ziel dieses von LogistikLotsen und Creative Coaching Collective organisierten Workshops.

3.5 Medien: Wie kann der gezielte Einsatz von Medien einen Beitrag zur Umsetzung der SDGs leisten?

Mit Ansätzen und Erfahrungen aus dem konstruktiven Journalismus werden in einem interaktiven Workshop Lösungen für diese Frage erarbeiten.

Der Workshop wird von Henrik Grunnet durchgeführt. Er ist ein Mitglied des Constructive Journalism in Aarhus, Dänemark. Henrik Grunnet arbeitet als strategischer Berater für die Organisation International Media Support (IMS). Zuvor war er als Commissioning Editor bei Danmarks Radio (DR) und TV2 sowie als unabhängiger Produzent in seiner eigenen Produktionsfirma tätig. In IMS war Henrik für die investigative Journalismusstrategie sowie für die Programme Syrien und Jemen und für Online-Schulungen von Partnern in geschlossenen Ländern verantwortlich.

Henrik Grunnet wird das Konzept des Constructive Journalism einschließlich Best-Practice-Beispielen vorstellen. In einem interaktiven Workshop können die Teilnehmer*innen selbst Erfahrungen sammeln, wie sie das Konzept des Konstruktiven Journalismus anwenden können.

15:00 – 15:30 Pause mit Getränken

15:30 – 16:45 Runde 4 - Workshops zu

4.1 Nachhaltige Schulverpflegung als Beitrag zur Umsetzung der 17 Ziele für eine bessere Welt

Im Workshop untersuchen wir Chancen und Stolperfallen im Hinblick auf ökonomische, ökologische und soziale Aspekte

Die Umsetzung einer nachhaltigen, energieeffizienten, umwelt- und klimafreundlichen Gemeinschaftsverpflegung ist kein Standard.

Im Workshop untersuchen wir wichtige Chancen und Stolperfallen im Hinblick auf ökonomische, ökologische und soziale Aspekte am Beispiel des Bremer Aktionsplans 2025.

[Betroffen sind alle SDG, in besonderem Maße: SDG 3; SDG 11; SDG 12; SDG 13]

4.2 *Wasser ist Leben: Lösungsvorschläge für SDG 6 – Teil 2*

Beziehungen zwischen Nachhaltigkeitszielen verstehen und Ideen- und Lösungsaustausch um Ziel 6 zu erreichen (dieser Workshop dauert von 13:45 – 16:45)

Ein nachhaltiges Wassermanagement ist der Schlüssel für die soziale Entwicklung und den wirtschaftlichen Wohlstand. Die Bremer NRO BORDA ist eine internationale Organisation, die sich für die Umsetzung von SDG6 („Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen“) einsetzt. Während dieses Workshops werden wir uns darauf konzentrieren, alle SDGs abzubilden und die Verbindung zwischen SDG6 und den anderen nachhaltigen Entwicklungszielen zu verstehen. Während des Workshops werden Sie dazu ermutigt, Ihre lokalen Ideen und Lösungen auszutauschen, um SDG6 bis 2030 zu erreichen.

4.3 *Welche Rolle spielt die Zivilgesellschaft bei der Umsetzung der SDGs – und welche kann sie spielen?*

Dies wollen wir aus der Perspektive unterschiedlichster Themen gemeinsam betrachten

Form Creative Lab - Stichworte sind hier Wissensvermittlung, Lobbyarbeit, Mitwirkung in Gremien etc.

Hier hätten wir die Möglichkeit, die unterschiedlichsten Themen (Fairer Handel, Junges Engagement, BNE/GL, Beschaffung, SDG-Haushalt, Nachh. Konsum, Unternehmensverantwortung) einzubringen und von den Themen her zu denken

4.4 *Mobilität: Eine Herausforderung für nachhaltige Entwicklung oder eine Möglichkeit für menschenfreundliche Städte?*

Alle Städte stehen vor großen Herausforderungen beim Transport. Der Bau von mehr Straßen, um mehr Autos unterzubringen, hat zu Staus, Umweltverschmutzung, unzähligen Verletzungen und Todesfällen sowie zu Platzverlusten geführt, die von Fahrzeugen und nicht von Menschen verbraucht werden. Wie können wir den Verkehr nutzen, um Städte für Menschen zu schaffen? Wie können wir laufen, Rad fahren und die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel fördern? Die Stadt Bremen kann, wenn auch sicherlich nicht perfekt, mehrere Beispiele für nachhaltige Verkehrsstrategien anbieten.

Schlüsselfragen sind:

- Welche Hindernisse gibt es für den nachhaltigen Verkehr in unseren Städten?
- Was sind die Bestandteile für ein gutfunktionierendes nachhaltiges Transportsystem?
- Wie können wir die Inspiration von guten Beispielen für die Verkehrsplanung in den eigenen Städten nutzen?

Als ein Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen der lokalen Behörde und der Zivilgesellschaft wird dieser Workshop von dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) moderiert, einer nationalen NGO, die sich für das Radfahren einsetzt. Die Stadt Bremen und der ADFC arbeiten eng zusammen, um Bremen fahrradfreundlicher zu machen.

4.5 Freiwillige in internationalen Nachhaltigkeitsprojekten

Wie können junge Fachkräfte in internationalen Nachhaltigkeitsprojekten mitarbeiten?

Vorgestellt werden die Bremer Erfahrungen im Freiwilligenprogramm „weltwärts-Bremen“ von BORDA und econtur in der Städtepartnerschaft Durban und Bremen. Im Workshop sollen Empfehlungen für eine weitere Zusammenarbeit im Netzwerk der Städtepartnerschaft und des BORDA-Netzwerks diskutiert werden, wie junge Fachkräfte in internationalen Projekten des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit mitarbeiten können.

16:45 – 17:30 Sum Up im Plenum
 Zusammenführung der Ergebnisse und Ausblick durch die SKEW
 Abschluss mit Kaffee und Kuchen, Verabschiedung

Ort: Bremische Bürgerschaft

Der Tag danach – Gemeinsam weitermachen

Mittwoch, 6. März 2019

Für einige Delegationen planen wir weitere Meetings in Bremen und Bremerhaven. Bitte lassen Sie uns wissen, ob wir zusätzliche Termine für Sie vereinbaren sollen (zeitliche Möglichkeiten begrenzt).